

## Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Mathematik & Naturwissenschaften, Ausgabe: 26  
Titel: Nicht MEHR ist besser, nicht SCHNELLER ist besser - nur BESSER ist besser! (3 S.)

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.\* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/kita](http://www.edidact.de/kita).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)  
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach  
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377  
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



## Kapitel 1

## Lernbegleitung

Jemanden begleiten zu dürfen, ist eine Ehre, eine besondere Freude. Man kann einen Menschen etwa auf einer Reise begleiten oder zu einem Fest: Dieser Mensch hat immer ein besonderes Ziel, er hat etwas Aufregendes und Interessantes vor sich – und der Begleiter darf dabei sein.

Kinder haben auf ihrem Lernweg ebenfalls etwas Besonderes und Interessantes vor: Sie erobern das Abenteuer der Welt; wie richtige Forscher und Abenteurer müssen sie sich dabei ihre Wege suchen und Aufgaben lösen. Und wir Erwachsene dürfen als Lernbegleiter teilhaben an diesen aufregenden Erlebnissen!

Kinder bedürfen dringend erwachsener Begleitung bei ihren Schritten in die Welt. Sie sind angewiesen auf ein aufmerksames Gegenüber, das an ihren Erfolgen teilnimmt, sie bei Misserfolgen tröstet, ihnen Raum zum Lernen verschafft, sie inspiriert, ermuntert, Material herbeischafft, ihren Gedanken zuhört, ... all das ist Lernbegleitung. Den Weg bestimmt der Lernbegleiter allerdings nicht, und auch nicht die Transportmethode – er ist nicht der Reisende, er ist nur die Eskorte.

Für Pädagogen ist es meist ungewohnt, den Kindern eine Lernsituation anzubieten, in der sie ihnen KEINE Vorgaben machen, ihnen nichts BEIBRINGEN wollen, sondern den Kindern FOLGEN. Sich auf eine solche Konstellation einzulassen, setzt voraus, in die Lernwege der Kinder – eines jeden einzelnen Kindes – zu vertrauen. Es bedarf der festen Überzeugung, dass die Kinder aus eigener Kraft eine gesunde Lernentwicklung durchlaufen – auch ohne Belehrung.

Wer als Lernbegleiter einen solchen Weg mit den Kindern geht, stellt fest, dass dies kein Job für Faule ist – im Gegenteil: Es ist pädagogisch viel anspruchsvoller, immer „nah am Kind“ zu sein und seine Wege zu verstehen zu versuchen, als einfach aus der Erwachsenenwelt heraus Vorgaben zu machen und den Kindern nach einer Art „Lehrplan“ bestimmte Inhalte vorzusetzen.

Aber man wird für eine solche Art der Lernbegleitung auch belohnt – so wie der Begleiter belohnt wird, der mit ins Kino, in die Oper oder auf eine schöne Reise darf: mit neuen Eindrücken, aufregenden Erlebnissen und eigenem Wissenszuwachs. Wer sich zusammen mit Kindern auf die Suche nach Antworten auf ihre Fragen an die Welt begibt, hat die Chance, einiges zu erleben und selbst viel Neues zu erfahren: über die Welt, über das betreffende Kind und vielleicht auch über sich selbst.

# Nicht MEHR ist besser, nicht SCHNELLER ist besser – nur BESSER ist besser!

*Das Gras wächst nicht schneller,  
wenn man daran zieht.*

*Afrikanisches Sprichwort*

*Gabriele Dahle*

Heutzutage kann man manchmal den Eindruck gewinnen, Lernen sei eine Art Wettlauf mit der Zeit: Schüler sollen ihr Pensum in kürzerer Zeit absolvieren als früher, damit sie nicht langsamer als ihre Kollegen in anderen Ländern sind; nach Möglichkeit sollen die Kinder auch früher eingeschult werden, um schneller am Start zu sein; bei Kindern im Vorschulalter heißt es, es sei wichtig, die einmalige Chance bestimmter Lernfenster nicht zu verpassen, und auch bei den Ein- bis Dreijährigen, die momentan im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen, sollen Bildungsprozesse frühestmöglich angestoßen werden ... Der frühe Vogel fängt den Wurm?

Nicht nur Eltern, auch Pädagoginnen und Pädagogen stehen unter dem Druck der Dynamik, die das Bildungsthema derzeit entwickelt hat – das gilt für den Elementarbereich wie auch für die Schulen. Aber: Können denn wirklich mit mehr Druck auf Geschwindigkeit und Masse Bildungsprozesse verbessert werden?

Es wird schon so sein, dass ein aufrichtiger Wunsch nach Verbesserung hinter diesen Tendenzen zum „Höher – Schneller – Weiter“ steckt. Schließlich gab es den „PISA-Schock“, der deutsche Kinder im internationalen Ranking auf beschämend schlechte Plätze verwies, und die Wirtschaft schlägt immer lauter Alarm, weil unsere Schulabgänger zu schlechte Mathe- und Rechtschreibkenntnisse für eine Berufsausbildung mitbringen. Es ist eine traurige Realität, dass Kinder heute viele grundlegende Fähigkeiten nicht mehr in die Grundschulen mitbringen und dass in der Konsequenz „immer mehr Kinder immer weniger rechnen können“ (Christina Buchner: Neues Rechnen – neues Denken. Kirchzarten 2005, S. 13). Und auch Deutsch und Naturwissenschaften bereiten den Kindern offenbar erhebliche Probleme. Es steht ganz und gar außer Frage, dass Bildung verbessert werden muss, und es ist eine Binsenweisheit, dass man den Grundstein dafür lange vor der Schulzeit legen sollte. Aber: WIE soll das geschehen? Das Vermehren von „Lernstoff“, den man den Kindern aufbürdet, und das Vorverlegen oder Beschleunigen von Lernprozessen verbessern ja keine QUALITÄT, sie erhöhen nur die QUANTITÄT, das Tempo und vor allem den Druck auf die Kinder.

## Wer einen „roten Faden“ hat, ist nicht ausgeliefert

Eine sinnvolle VERBESSERUNG von Bildungsangeboten setzt eine sorgfältige Auseinandersetzung mit den Zielen und Wegen von Bildung voraus. Nur so kann man die entsprechenden Aktivitäten gezielt weiterentwickeln. Für den Elementarbereich bedeutet das, dass es unverzichtbar ist, eine fundierte HALTUNG zum kindlichen Lernen und zur Rolle der Erwachsenen zu entwickeln. Dazu braucht das Team einen Fundus an aktuellem Wissen über Lern- und Entwicklungsvorgänge. Aus einer klaren Einschätzung, was „Bildung“ im Elementarbereich bedeutet, folgen die Ziele der Bildungsarbeit und die Schritte dorthin. Mit einem solchen „roten Faden“ ist eine KiTa nicht mehr dem längst unüberschaubaren Markt an Konzepten, Modellen und Materialien ausgeliefert, sondern gestaltet bewusst ihre Bildungsbereiche auf eine Weise, hinter der das Team wirklich steht und die sie den Eltern vermitteln kann.